TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Kommentiertes Lehrangebot Institut für Slavistik – Sommersemester 2012

Titel der LV	Lehrkraft	Zeit	Raum	Kommentar
Literaturwissenschaft				
Daniil Charms	Dr. Anne Hultsch	DI(5)	BEY/151	**(Übung für BA-Russisch, 1. Studienjahr [alles andere nur nach persönlicher Rücksprache])** Daniil Charms (d. i. Daniil Ivanovič Juvačev; 1905-1942) war Mitbegründer der avantgardistischen Künstlergruppe Obėriu (Ob''edinenie real'nogo iskusstva), die ca. 1927-1930 existierte und sich darum bemühte, durch Sprachexperimente, die sich auf die kubofuturistische – der surrealistischen und dadaistischen nahen – Poetik stützten, in die Tiefe der Realität vorzudringen. In seinen Werken experimentierte Charms mit der translogischen zaum'-Sprache, parodierte klassische Erzählverfahren und dramatische Techniken, indem er die traditionellen Gattungsgrenzen sprengte und unerwartet unterschiedliche Stilebenen miteinander verband. Seine dramatischen Miniaturen können als Vorläufer des absurden Theaters betrachtet werden. In Absurdität und Nonsens entdeckte er Poesie. Wir werden uns sowohl mit der Kunstauffassung der Obėriuten und ihrem Manifest (1928) auseinandersetzen, als auch anhand ausgewählter Texte die Entwicklung von Charms' Poetik und seine Gestaltung des Absurden verfolgen. Literaturempfehlung für einen ersten Einblick in Leben und Werk: Gudrun Lehmann: *Fallen und Verschwinden. Daniil Charms. Leben und Werk*, Wuppertal 2010
Tschechische Exilliteratur	Dr. Anne Hultsch	DI(6)	SCH/184	**(Übung für BA-Tschechisch, 1. Studienjahr [alles andere nur nach persönlicher Rücksprache])** Das 20. Jh. kann als „Jahrhundert der Flüchtlinge" bezeichnet werden. Auch die Tschechoslowakei war davon betroffen, daß sie herausragende Intellektuelle verließen bzw. verlassen mußten, was in vier großen Wellen geschah: 1938/39 (u. a. Viktor Fischl, Egon Hostovský), 1948 (u. a. Ivan Blatný, Jan Čep, Ivan Jelínek, Jiří Kovtun, František Listopad, Milada Součková), 1968/69 (u. a. Antonín Brousek, Ivan Diviš, Josef Jedlička, Věra Linhartová, Josef Škvorecký, Jaroslav Vejvoda) und um das Jahr 1977 (u. a. Jiří Gruša, Milan Kundera). – Was bedeutet es für Literaten, in einem Umfeld zu leben und zu schreiben, in dem eine andere als ihre Muttersprache gesprochen wird? Gibt es eine Poetik des Exils? In welcher Beziehung stehen Sprache und Denken zueinander? Wie wirkt sich die Exilerfahrung sprachlich und thematisch auf die Texte aus? Welche Rolle spielen Erinnerung und Gedächtnis, Heimat und Identität in den Texten? Was bedeutet das Vorhandensein einer Exilliteratur für die Nationalliteratur? erste Literaturempfehlungen: Eva Behring et al. (Hgg.): *Grundbegriffe und Autoren ostmitteleuropäischer Exilliteraturen 1945-1989*, Stuttgart 2004; Karel Hvížďala: *České rozhovory ve světě*, Praha 1992

Literatur-/Kulturwissenschaft				
Der russische Roman	Prof.Ludger Udolph	DI(4) Beginn: 10.04. 2012	GER/39	**Vorlesung Kultur- und Literaturwiss. BA 3. Studienjahr, LA, Master, Studium generale, Seniorenakademie, Hörer aller Fakultäten** Die Romane des russischen Realismus gehören zu den besten und bedeutendsten der Weltliteratur; in der Geschichte der russischen Literatur selbst bezeichnen sie den bisher nicht überbotenen Höhepunkt. Hochaufgeladen mit Bedeutung und Sinndeutung, behandeln diese Romane gesellschaftliche, soziale, philosophische, religiöse und psychologische Probleme, wobei sie ein einzigartiges Panorama Rußlands im 19. und 20. Jahrhundert entwerfen, das bis heute nichts von seiner Faszination eingebüßt hat. Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen im 19. Jht. die Romane von M. Lermontov, N. Gogol', I. Turgenev, I. Gončarov, L. Tolstoj und F. Dostoevskij, es werden auch einzelne Romane des 20. Jhts. behandelt.
Russische Prosa der 1920er Jahre	Prof.Ludger Udolph	DI(3) Beginn: 10.04. 2012	GER/54	**Seminar Kultur- und Literaturwiss. BA 3. Studienjahr, Master** Nach Revolution und Bürgerkrieg erlebte die junge sowjetische Literatur in Lyrik, Prosa, Theater und Film in den 1920er Jahren eine schnelle und bedeutende Entwicklung. Im Seminar sollen wichtige Prosatexte aus dieser Zeit in russischer Sprache gelesen und interpretiert werden. Wir beginnen mit der Lektüre der „Konarmija" von Isaak Babel'; der Text ist in der SLUB vorhanden und auch über das Internet zugänglich (am einfachsten über die Suchmaschine yandex.ru). Es folgen dann noch Texte von Michail Bulgakov, Michail Zoščenko, Evgenij Zamjatin, Boris Pil'njak u. a.
Juden in Böhmen	Prof.Ludger Udolph	MO(3) Beginn: 16.04. 2012	GER/50	**Proseminar BA 2. Studienjahr Kultur- u. Literaturwiss.; Master** Juden lebten in den Böhmischen Ländern seit dem frühen Mittelalter. Die Übung hat ihr Leben, ihre Literatur und Kultur seit den Anfängen bis 1939 zum Gegenstand. Zunächst weitgehend auf das Ghetto beschränkt, begannen sie nach der Aufklärung sich nun in die deutsche und / oder tschechische Gesellschaft Böhmens und Mährens zu integrieren oder in Deutschland und Österreich Karriere zu machen (Edmund Husserl, Gustav Mahler). Der Schwerpunkt der Übung liegt dabei auf jenen Juden, die sich der tschechischen Kultur zuwandten, allerdings soll gerade auch die Bedeutung der Juden als Vermittler von deutscher und tschechischer Kultur und Geistigkeit gezeigt werden.
Tschechen und Sorben	Prof.Ludger Udolph	MO(4) Beginn: 16.04. 2012	GER/50	**Seminar Kultur- und Literaturwiss. BA 3. Studienjahr, Master** Die Sorben sind das einzige slavische Volk, das seit Jahrhunderten in engster Beziehung zu den Deutschen lebt. In der Übung soll zunächst ein Überblick über die Geschichte und Kulturgeschichte der Sorben in der Nieder- und der Oberlausitz gegeben werden; im zweiten Teil sollen dann die Beziehungen der Lausitzen und der Sorben nach Prag und zu den Čechen vom 16. bis zum 20. Jahrhundert in Kultur (Literatur, Sprache; Religion) und Politik dargestellt werden. Sorbischkenntnisse sind für die Teilnahme nicht erforderlich.

Die Romantik in Polen	Prof. Christian Prunitsch	MI(2)	HSZ/103	**Vorlesung Literatur-/Kulturwissenschaft BA 2./3. Studienjahr, MA, Studium generale, Bürgeruniversität, Seniorenakademie, Schüleruniversität** In Konkurrenz zur Spätaufklärung entsteht in Polen zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein Kulturmodell, dessen Gültigkeit als monolithischer „symbolisch-romantischer“ Stil (M. Janion) bis ins späte 20. Jahrhundert angenommen wird. Die Erfahrung der polnischen Teilungen motiviert ein messianistisches Geschichtsbild, dem zufolge Polen als Christus der Völker Europa erlösen soll. In den russischen, österreichischen und preußischen Teilungsgebieten sowie in der Emigration entwickeln sich teils disparate Kulturkonzeptionen, die vor allem in der Literatur als dominanter Kunstgattung der Epoche ihren Niederschlag finden. Die Vorlesung geht diesen Konzeptionen bis zur – vorläufigen – Ablösung der Romantik durch den Positivismus nach. Exemplarisch werden am Schaffen von Adam Mickiewicz und Juliusz Słowacki Kernelemente der romantischen Ästhetik und Poetik behandelt.
Adam Mickiewicz	Prof. Christian Prunitsch	MI(3)	HSZ/304	**Proseminar/Seminar Literatur-/Kulturwissenschaft BA 2./3. Studienjahr** Adam Mickiewicz (1798-1855) gilt vielen als der polnische Nationaldichter schlechthin. Er dominiert die Literatur der Romantik wie kaum ein anderer; von ihm stammen kanonische Texte, die zu einer zeitweise fast mythischen Verehrung des „Dichter-Propheten” geführt haben. In Abhängigkeit von der jeweiligen Epoche sind seine Person und sein Werk aber auch immer wieder Gegenstand von Kontroversen und erbitterten Auseinandersetzungen um Für und Wider der von Mickiewicz vertretenen Konzeption romantischer Literatur gewesen. In der Veranstaltung, zu deren Ergänzung der Besuch der einschlägigen Vorlesung empfohlen wird, werden einige der wichtigsten Texte Mickiewiczs aus möglichst allen Gattungen behandelt. Empfohlen sei vor Semesterbeginn die Beschäftigung mit einer der deutschen Übersetzungen von Mickiewiczs „Pan Tadeusz”. Literatur: Miązek, Bonifacy (Hg.): Adam Mickiewicz: Leben und Werk. Frankfurt/M. 1998.
Der polnische Film	Prof. Christian Prunitsch	MO(2)	ZS1/304a	**Proseminar/Seminar Literatur-/Kulturwissenschaft BA 2./3. Studienjahr** Der Aufschwung der polnischen Filmkultur nach dem Zweiten Weltkrieg führt zur Etablierung einer Reihe teils weltweit bekannter Regisseure. Die berühmte Filmhochschule in Łódź etwa bringt nicht nur Regisseure, sondern auch international erfolgreiche Kameraleute hervor; auch polnische Filmkomponisten erlangen hohes Ansehen. Wertschätzung genoss nicht nur die „Polnische Schule“ des Films nach dem Stalinismus, sondern auch das „Kino moralnego niepokoju“ der 1970er Jahre. In der Veranstaltung werden an ausgewählten Beispielen Höhepunkte der neueren polnischen Filmgeschichte von Andrzej Wajda („Człowiek z marmuru”, 1976) bis Marek Koterski („Dzień świra“, 2002) und Jan Kidawa-Błoński („Różyczka”, 2010) untersucht. Literatur: Borstnar, Nils; Pabst, Eckhard; Wulff, Hans Jüegen: Einführung in die Film- und Fernsehwissenschaft. Konstanz 2008.

Sachsen und Polen	Prof. Christian Prunitsch	MO(3)	ZS1/501	**Seminar für Slavistik MA** Die sächsisch-polnischen Beziehungen werden bisweilen als Alternative zur Reduktion deutsch-polnischer auf eigentlich preußisch-polnische Beziehungen angeboten. Dabei steht die so genannte „Sachsenzeit“, also die Regentschaft der beiden Wettiner auf dem polnischen Thron im 18. Jh., im Vordergrund. Diese Übergangsphase vom Barock in die Anfänge von Aufklärung und Klassizismus ist in der polnischen Kulturgeschichtsschreibung lange umstritten gewesen; erst in jüngerer Zeit gewinnt man dem traditionell negativen Bild von den „czasy saskie“ auch attraktivere Züge ab. Ähnliches gilt für die sächsisch-polnischen Beziehungen im 19. Jh., insbesondere die Zeit um den polnischen Novemberaufstand von 1830. Die Veranstaltung ist vorrangig diesen beiden Jahrhunderten gewidmet; aber auch die gegenwärtige Gestalt der sächsisch-polnischen Beziehungen soll erläutert werden. Gute Polnisch-Lesefertigkeiten werden erwartet. Literatur: Groß, Reiner (Hg.): Sachsen und Polen zwischen 1697 und 1765. Beiträge der wissenschaftlichen Konferenz vom 26. bis 28. Juni 1997 in Dresden. Dresden 1998. - Staszewski, Jacek: „Jak Polskę przemienić w kraj kwitnący…” Szkice i studia z czasów saskich. Olsztyn 1997.
Kulturwissenschaft				
Polen aktuell	Steffi Arnold	DO(5)	ZS1/304b	**Übung 1. Studienjahr BA/LA** Die Veranstaltung befasst sich mit aktuellen politischen und kulturellen Geschehnissen sowie Zusammenhängen, die zum Verständnis des gegenwärtigen Polens unerlässlich sind. Die Teilnehmer bekommen erste Einblicke in das politische System des Landes, die Presselandschaft und historische Hintergründe aktueller Geschehnisse. Neben diesen inhaltlichen Schwerpunkten soll auch das Handwerkliche im Fokus der Übung stehen: Es werden grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Recherche, Lektüre von Fachtexten usw.) geübt.
Kulturgeschichtliche Perioden Russlands	Dirk Müller	FR(4)	ZEU/118	**Übung 1. Studienjahr BA/LA** Die Übung führt ein in den historisch-kulturellen Werdegang Russlands im breiten europäischen Kontext. In einzelnen Perioden sollen die Grundlinien der russischen Geschichte aufgezeigt und in den gesamteuropäischen Zusammenhang gebracht werden. Vor dem Hintergrund der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Strukturen des Kiever Rus’, des Zarenreiches, der Sowjetunion und des gegenwärtigen Russland werden die kulturellen Erscheinungen vorgestellt, die für die jeweilige Epoche typisch sind. Bedeutenden Kulturleistungen gilt in der Übung die besondere Betrachtung.

Russische Avantgarde	Dr.Marina Scharlaj/ Josephine Karg	DI(4)	WIL/A221	**Proseminar/Seminar 2. und 3. Stj, BA, studium generale** Die Ästhetisierung des Alltags und die absolute Künstlerautonomie prägten das kreative Schaffen der Vertreter (z.B. Kazimir Malevič, Vladimir Tatlin, Natal'ja Gončarova, Vasilij Kandinskij) der russischen Avantgarde zwischen 1910-1920. Eine zuvor nicht gekannte Freiheit erlaubte den Künstlern mit verschiedenen Medien wie Malerei, Fotografie, Film und Plakat zu experimentieren. Suprematismus, Kubismus, Futurismus und Konstruktivismus waren u.a. die bestimmenden neuen Kunstrichtungen. Ziel des Seminars ist die Einführung in diese komplexe Kunstwelt, in der die einzelnen Stilrichtungen sich parallel voneinander herausbildeten. Im Mittelpunkt sollen dabei die kulturgeschichtlichen und kunsthistorischen Quellen der avantgardistischen Kunst stehen.
Russland und der Westen	Dr.Marina Scharlaj	MO(4)	WIL/A221	**Seminar für alle mit fortgeschrittenen Russisch-Kenntnissen** Das Seminar behandelt verschiedene Aspekte interkultureller Beziehungen, die sich zwischen Russland und dem Westen von der petrinischen bis in die heutige Zeit hinein beobachten lassen. Beispiele zum kulturellen Austausch, zur Übernahme westeuropäischer Philosophie und Technologie in der Geschichte (insbesondere in ihrer Interpretation von den Westlern im XIX Jh.) sowie auch Importe der Populärkultur und das Modell der „strategischen Partnerschaft" der gegenwärtigen Beziehungen dienen als Grundlage für methodisch-theoretische Reflexionen. Im Anschluss an dieses Seminar ist eine ***Exkursion geplant, die (in begrenzter Teilnehmerzahl!) nach Sankt-Petersburg*** führen soll. Diese findet voraussichtlich in den Semesterferien statt und setzt außer aktiver Teilnahme am Seminar fortgeschrittene Russischkenntnisse voraus.
Kulturwissenschaft/ Sprachwissenschaft				
Sprachmischung und hybride Identitäten	Dr.Marina Scharlaj/ Prof.Holger Kuße	DI(5)	HSZ/103	**3. Studienjahr alle und Master** Die globale Welt zeichnet sich durch Situationen kultureller und sprachlicher Überschneidungen aus. Viele Beispiele bieten sich hier an: Im Sprachkontakt entwickeln Sprachen eine „hybride" Form, etwa Kreol- und Pidginsprachen, im Slavischen Trasjanka oder Suržik. Auch Mischvarietäten und Sprachmischungen, die im Bereich von individueller Mehrsprachigkeit entstehen können, gehören dazu (z.B. deutsch-russische Sprachmischungen). Durch Kulturkontakt entfalten sich verschiedene Formen kultureller Dynamiken; nicht selten findet auch Kulturtransfer statt. V. a. in den Grenzregionen und bei der Migration kommt es zu gegenseitigen Beeinflussungen. Den Individuen, die sich zwei oder mehreren kulturellen Räumen gleichermaßen zugehörig fühlen, werden hybride Identitäten zugeschrieben. In der Gegenwartsliteratur sind Migration und gemischte kulturelle Identitäten ein immer wichtigeres Thema (z.B. Kaminer oder Trojanow). Diese und weitere Phänomene der sprachlichen und kulturellen Beeinflussung sollen im Seminar exemplarisch an Beispielen aus dem slavischen Raum behandelt sowie theoretisch eingeordnet werden.

Sprachwissenschaft				
Interkulturelle Kommunikation	Prof. Holger Kuße	DO(4)	PHY/C213	**Vorlesung 2./3. Studienjahr** Interkulturelle Kommunikation hat viele Facetten: Es kann zu Missverständnissen aufgrund unterschiedlicher kommunikativer Konventionen kommen (z.B.: wann ist eine Frage eine Frage, wann jedoch eine Bitte?). Es können Missinterpretationen dessen, was als höfliches oder unhöfliches, angemessenes oder unangemessenes Verhalten gilt, auftreten. Es kommt immer wieder zu Fehleinschätzungen der Grenze zwischen privat und beruflich und der Bedeutung von ‚Beziehungsarbeit'. Unter der Voraussetzung, dass die Interkulturelle Kommunikation letztlich ein Spezialfall aller Kommunikation ist und ausgehend von den drei Komponenten „Inter", „Kultur" und „Kommunikation" gibt die Vorlesung einen Überblick über Grundfragen der Zwischenmenschlichkeit, der Kultur, der Kommunikation und nicht zuletzt der sprachlichen Konventionen, die im interkulturellen Kontakt relevant sind. Folgende Themen werden angesprochen: „Der Zusammenhang von Sprache, Kultur und Kommunikation", „Sach- und Beziehungsebene in der Kommunikation", „Direkte und indirekte Kommunikation", „Höflichkeit und Angemessenheit", „Kulturelle Werte als Basis kommunikativen Handelns", „Kultur und Sprache in Schlüsselwörtern", „Stereotypen", „Argumentation", „Nonverbale Kommunikation", „Kommunikatives Misslingen und wie man mit ihm umgeht", „Zur Ethik interkulturellen Kommunizierens", „Interkulturelle Linguistik". *Literatur zur Einführung:* Heringer, Hans Jürgen (2004): Interkulturelle Kommunikation. Tübingen/Basel: A. Francke.
Altkirchenslavisch	Prof. Holger Kuße	DI(3)	SCH/A315	**Übung: (obligatorisch für Russistik / zur Wahl für Bohemistik und Polonistik)** **BA, LA 1. Studienjahr, Master, EUROS** Das Altkirchenslavische ist die älteste slavische Schriftsprache. Als das „Latein" der slavischen Sprachen ist es eine Grundlage für das historisch-vergleichende Studium in der Slavistik und ermöglicht den Zugang zur slavischen Kulturgeschichte und den älteren slavischen Literaturen. Die Übung bietet erstens einen Überblick über das graphische, phonologische und morphologische System und zweitens eine Einführung in den kulturhistorischen Kontext des altkirchenslavischen Schrifttums. In der Veranstaltung sollen Grundkenntnisse der Struktur des Altkirchenslavischen und die Befähigung zum Verständnis und zur Interpretation leichter normalisierter Texte erworben werden. *Literatur:* Hartmut Trunte, Ein praktisches Lehrbuch des Kirchenslavischen. Band 1. München (neuste Auflage). Sammelbestellung am Anfang des Semesters.

Semantik	Prof. Holger Kuße	DO(3)	ZEU/114	**Proseminar/Seminar 2., 3. BA/LA, Master, EUROS** Die Veranstaltung führt in die Grundlagen der Semantiktheorie und der Beschreibung von Bedeutungsebenen am Beispiel der slavischen Sprachen (Russisch, Polnisch, Tschechisch) ein. Erörtert werden grundlegende Fragen: Was ist Bedeutung? Gibt es „feste“ (invariante) Bedeutungen oder ist alles Bedeuten grundsätzlich kontextabhängig? Semantische Modelle (Merkmals-, Prototypen- und argumentative Semantik und das Model Smysl-Tekst) werden vorgestellt. Die Frage, welchen sprachlichen und kommunikativen Ebenen Bedeutung zuzuschreiben ist, führt zur Unterscheidung grammatischer und lexikalischer Bedeutungen, der Bedeutungen von Synsemantika im Unterschied zu Autosemantika usw. Behandelt werden semantische Relationen (Homonymie, Synonymie, Matapher, Metonymie usw.), die Satzsemantik und spezielle Themen wie die Historische Semantik und Begriffsgeschichte. Schwarz, M./Chur, J. 2001. Semantik. Ein Arbeitsbuch. Tübingen.
Altpolnisch und Alttschechisch im Kontrast	Martin Henzelmann	MO(3)	ZEU/146	**Übung BA/LA 1. Studienjahr** Als Einleitung in die Problematik wird zunächst ein historischer Abriss über die sprachlich-kulturellen Besonderheiten der Westslavia zwischen dem 9.-14. Jahrhundert gegeben. Anhand von ersten Textdokumenten werden anschließend Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem Altpolnischen und Alttschechischen aufgezeigt, vor deren Hintergrund sich Entwicklungen und Tendenzen erkennen lassen. Literaturhinweise werden zu Beginn des Semesters rechtzeitig bekannt gegeben.
Fachdidaktik				
Fachdidaktik II	Dr. Marina Scharlaj	MI(3)	GER/49	**Übung 2. Stj. LA** Ausgehend vom theoretischen Wissen, das in der Vorlesung zur Fachdidaktik vermittelt wurde, wird in der Übung insbesondere die Gestaltung des methodischen Prozesses zur Aneignung von Sachstoff, Wortschatz, Grammatik, Phonetik und anderen Fertigkeiten im Fremdsprachenunterricht trainiert. Ziel ist es, das eigene didaktisch-methodische Können an konkreten Übungsbeispielen und mit Einsatz verschiedener Medien zu erproben sowie dieses zu reflektieren. Voraussetzung für die Teilnahme ist erfolgreich bestandene Klausur zur Vorlesung im Wintersemester.
Sprachpraxis Russisch				
Anfängerkurs Russisch	Ivanna Pyskiv	DI(1) DO(2)	BEY/98 ZS1/501	**für Studenten ohne Vorkenntnisse/Master Neue Slavine I (Fortsetzung Wintersemester 2011)** Erweiterung und Vertiefung der Grundkenntnisse der russischen Sprache, Vermittlung von grammatischen Grundstrukturen, Befähigung zur Kommunikation im Alltag. *Literatur:* Irma Adler; Ludmila Bolgova: Мост 1, Stuttgart 2008

Russisch Mittelstufe	Ivanna Pyskiv	DO(4)	HSZ/E03	In diesem Kurs wird die mündliche Sprachkompetenz intensiv trainiert, es werden Themen besprochen, die sich auf die typischen Alltagssituationen beziehen. Ein Teil der Konversationsübung wird auch der Wiederholung bzw. Ergänzung der russischen Grammatik gewidmet.
Russisch SLS 1.3 Alltagskommunikation	Dr. Anna Kraus	MI(2) DO(4)	GER/54 WIL/A221	**2 Angebote! Für BA/LA 1. Studienjahr** Im Kurs soll die Kommunikationsfähigkeit zu Themen des persönlichen Umfeldes (z. B. Familie Studium, Wohnung, Tagesablauf, Freizeit, Interessen u. ä.) weiterentwickelt werden. Die phonetischen, lexikalischen und grammatischen Kenntnisse werden wiederholt und vertieft. *Leistungsnachweis:* mündliche Präsentation und Klausur
Russisch SLS 1.4 Morphologie des Verbs II	Ivanna Pyskiv	DI(2) DO(1)	GER/07 ZS1/501	**2 Angebote! Für BA/LA 1. Studienjahr** Erweiterung der bereits erworbenen grammatischen Kenntnisse. Die Schwerpunkte des Kurses sind: Aspekt und Tempusformen, Imperativ, Verben der Bewegung. Das Arbeitsmaterial wird zur Verfügung gestellt.
Russisch SLS 2.3 Grammatik der russischen Sprache	Dr. Anna Kraus	DI(2)	ZS1/228	**BA/LA 2. Studienjahr** Der Kurs dient der Wiederholung, Vertiefung und Systematisierung bestimmter Themen der Grammatik (Pronomen, Adjektive/Adverbien, Zahlwörter). Durch die kommunikativ orientierten Übungen werden auch die lexikalischen Kenntnisse gefestigt und erweitert, die schriftlichen und mündlichen Ausdrucksmöglichkeiten weiter entwickelt. Leistungsnachweis: *schriftliche und mündliche Leistungskontrolle*
Russisch SLS 2.4 Landeskunde/Lektüre	Dr. Anna Kraus	DO(2)	GER/07	**BA/LA 2. Studienjahr** Der Kurs dient der Vermittlung der Informationen zu landeskundlichen Themen. Anhand von ausgewählten Texten werden die sprachlichen Fähigkeiten und die kommunikativen Fertigkeiten weiter entwickelt. Leistungsnachweis**:** *mündliche Präsentation und Klausur*
Russisch SLS 3.2 + Tutorium	Dr. Anna Kraus	DO(3)	MER/03	**BA/LA 3. Studienjahr** Aktuelle Informationen über / aus Russland werden vermittelt und besprochen. Anhand von ausgewählten landeskundlich orientierten Texten werden die dafür relevanten sprachlichen Fähigkeiten vertieft und die kommunikativen Fertigkeiten werden weiter entwickelt. Der Kurs dient der Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen im Lesen und Hören, im freien Sprechen und Schreiben. Leistungsnachweis**:** *mündliche Präsentation und Klausur*

Russisch Master I Leseverstehen/Übersetzen	Dr. Anna Kraus	MI(3)	GER/54	Ziel des Kurses ist Entwicklung der Fähigkeiten im Leseverstehen und im Übersetzen vorwiegend literarischer Texte. Die Themenwahl orientiert sich an Bedürfnissen des praktischen Spracherwerbs und an Interessen der Kursteilnehmer. Leistungsnachweis: *schriftliche und mündliche Leistungen*
Russisch Master II Publizieren/Präsentieren	Dr. Anna Kraus	FR(2)	ZS1/325	Im Kurs werden die grundlegenden Kompetenzen im wissenschaftlichen Publizieren/Präsentieren entwickelt. Die bereits erworbenen Sprachkenntnisse werden weiter vertieft, die praktischen Fähigkeiten im Leseverstehen, Übersetzen der wissenschaftlichen Texte weiter entwickelt. Die Themenwahl orientiert sich an Bedürfnissen des praktischen Spracherwerbs und an Interessen der Kursteilnehmer. Leistungsnachweis: *Thesenpapier und Kurzpräsentation*
Russisch Mittelstufe	Ivanna Pyskiv	DO(5)	ZS1/304a	Erweiterung und Vertiefung der grammatischen und lexikalischen Kenntnisse der russischen Sprache. Erweiterung der kommunikativen Kompetenz im monologischen und dialogischen Sprechen, Übungen zum Hör- & Leseverstehen, Vermittlung der russischen Landeskunde. Hinweis: Dieser Kurs setzt den Anfängerkurs von SS 2011 fort und ist für Studenten mit entsprechenden Kenntnissen bestimmt.
Russisch Lektüre (Mittelstufe)	Dr. Anna Kraus	DI(1)	WIL/A221	Gegenstand der Übung sind Situationen aus dem Alltag (автопортрет, работа/профессия, стиль жизни, отдых/свободное время, покупки, здоровье). Die lexikalisch-grammatischen Kenntnisse werden in den kommunikativen Übungen erworben und die kommunikativen Fertigkeiten im Leseverstehen, im freien Sprechen und Schreiben weiterentwickelt und vertieft. Leistungsnachweis: mündliche Präsentation und Klausur
Russisch Konversation Fortgeschrittene	Dr. Anna Kraus	FR(1)	ZS1/228	Diese Veranstaltung beinhaltet Festigung der lexikalischen und grammatischen Kenntnisse, Weiterentwicklung der Ausdrucksmöglichkeiten (monologisches und dialogisches Sprechen; Beschreiben, Erzählen, Erörtern), Übersetzung aus dem Deutschen ins Russische. Die Themenwahl richtet sich nach den Wünschen der Kursteilnehmer. Leistungsnachweis: mündliche und schriftliche Leistungskontrolle

Sprachpraxis Tschechisch				
Tschechisch SLS 1.3/1.4	Dr. Jiří Karas	DI(3) und FR(3)	ZS1/304a ZS1/501	**BA/LA 1. Studienjahr/Master Neue Slavine I** Der obligatorische Kurs hat das Ziel, die Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten in der tschechischen Sprache zu vertiefen. Kontinuierliche Arbeit mit: Adam, Hana u.a.: Krok za krokem I , Berlin 1999. Lektionen 3-5.
Tschechisch SLS 2.3/2.4	Dr. Jiří Karas	DI (5) und FR(2)	ZS1/325 ZS1/501	**BA/LA 2. Studienjahr/Master Neue Slavine II** Kontinuierliche Fortsetzung nach Adam, Krok za krokem1.(Lektionen 10-13)Die Schwerpunkte sind: Deklination der Kardinalzahlwörter u. des gezählten Gegenstandes, Deklination der Ordinalzahlwörter, Deklination weicher Maskulina, Neutra, Feminina im Plural. Adam,Hana: Krok za krokem I , Berlin 1999.
Tschechisch SLS 3.2 + Tutorium	Dr. Jiří Karas	DI(2)	ZS1/433	**BA/LA 3. Studienjahr** Kontinuierliche und systematische Vermittlung der tschechischen Grammatik nach der Methode Hana Adam: Krok za krokem.Folgende Themen werden u.a. behandelt: präpositionale Zusammenrückungen, Bildung von Adjektivadverbien, Adjektive und Adverbien in der Funktion von Satzgleidern, Kurzformen der Adjektive, die Komparation der Adjetive die Komparation der Adverbien, der Gebrauch der Positiv-,Komparativ-, und Superlativformen, die Possessivadjektiven, der Konditional im Aktiv, Bildung des Konditionals, die Verwendung des Konditionals, Adam, Hana u.a.:Krok za krokem II,Berlin 2007.
Tschechisch Master I	Dr. Jiří Karas	DO(5)	ZS1/433	Das Ziel der Veranstaltung ist flüssiges Leseverstehen komplexer literarischer und fachwissenschaftlicher Texte nach jeweiligen Textsorten. Die Lesetexte werden zur Verfügung gestellt.
Tschechisch Master II	Dr. Jiří Karas	DO(2)	ZS1/433	Wissenschaftliches Schreiben/ Publizieren. Wie sieht die Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit aus? Wie schreibe ich eine Zusammenfassung, Rezension ? Wie bereite ich einen Vortrag vor? Das Ziel der Veranstaltung ist die Erweiterung der Fertigkeiten im aktiven Umgang mit wissenschaftlichen Texten sowohl in der Übersetzung als auch in der Textproduktion. Das Material wird zur Verfügung gestellt

Tschechisch für Fortgeschrittene	Dr. Jiří Karas	DO(3)	ZS1/433	Diese **fakultative** Veranstaltung ist sowohl für Studierende im dritten Jahr als auch für Masterstudiengänge bestimmt. Die Veranstaltung hat das Ziel, folgende grammatische Themen zu behandeln und neue Kenntnisse einzuüben:das Passiv, der Resultativ; Substantiva verbalia, Adjektiva verbalia, die Wortfolge der Nominalgruppen; Bildung und Deklination der Gattungszahlwörter, die Multiplikativa, die Distributivzahlwörter, die Bruchzahlen,die Dezimalzahlen; die Grundprinzipien der tschechischen Wortfolge: das Bedeutungsprinzip,das grammatische Prinzip, die Partikeln, das Lautprinzip in der Wortfolge. Die zu behandelnden Originaltexte: Pražské památky, Návod na ošetřování jednotlivých druhů obuvi, Smlouva o Evropské Unii – Hlava I, Jak počítáme, Královský Hua Hin. Literatur: Adam,Hana u.a.: Krok za krokem II . Ein Kursbuch durch die tschechische Grammatik, Berlin 2007.
Exkursionskurs Tschechisch	Dr. Jiří Karas	AVO		Weniger von Dante beliebt, von römischen Königen befürchtet, von Palacký nicht gebührend eingeschätzt, ist dem vorletzten König aus dem Geschlecht der Přemysliden doch zu verdanken, dass er aus dem Böhmischen Königreich einen starken und wirtschaftlich prosperierenden Staat gemacht hat, der die vergleichbare Stellung auf dem Kontinent hatte wie etwa das damalige Frankreich. Nicht nur die riesigen Silbervorkommen in Kuttenberg alleine, sondern auch die handwerklichen , gewerbsmässigen Fertigkeiten deutscher Kolonisten,das Magdeburger Recht usw.,ebenso die grosse organisatorische Erfahrung der drei Florentiner trugen dazu bei. Auf den Punkt gebracht: damalige Prosperität hatte einen Namen- die bekannten Prager Groschen mit auf dem Revers notiertem Namen: Wenceslaus II.Die Stadt Kuttenberg war darüber hinaus ein Beispiel für die Emanzipation des frühen bürgerlichen Lebens samt den repräsentativen Bestrebungen, deren architektonische Ergebnisse sich bis heute in Kuttenberg sehen lassen. Und... wenn es uns gelingt-schauen wir uns auch die romanische Kirche des hl. Jakobs an.
Sprachpraxis Polnisch				
Polnisch SLS 1.3/1.4	Bogumiła Patyk-Hirschberger	DI(2) und FR(2)	ZS1/501 ZS1/304a	**BA/LA 1. Studienjahr/Master Neue Slavine I** Vorkenntnisse: SLS 1.1 und 1.2 Systematisierung und Erweiterung der bereits erworbenen grammatischen Grundkenntnisse. Übungsschwerpunkt: das Substantiv und das Adjektiv (Deklination, Deklinationsgruppen) und die Zeitformen der Verben: Imperfekt und Futur. Erwerb der kommunikativen Kompetenzen in Alltagssituationen (Zeitangaben, Alltag, Kleidung, Essen und Trinken, Einkaufen). Übungen zum Sprechen, Schreiben, Hör- und Leseverstehen. Landeskunde. Leistungsnachweis: mündliche und schriftliche Leistungskontrolle Literatur: Małolepsza, M., Szymkiewicz, A.: Hurra!!! Po polsku 1 (A1), Kraków 2006

Polnisch SLS 2.3/2.4	Bogumiła Patyk-Hirschberger	DI(3) und FR(1)	ZS1/501 ZS1/418	**BA/LA 2. Studienjahr/Master Neue Slavine II** Vorkenntnisse: SLS 2.1 und 2.2 Erweiterung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen, Nacherzählen und Präsentieren. Übungen zum Hör- und Leseverstehen, Vermittlung der polnischen Landeskunde (polnische Persönlichkeiten), Erweiterung und Vertiefung der bereits erworbenen grammatischen Kenntnisse (Übungsschwerpunkt: der Aspekt) Leistungsnachweis: mündliche und schriftliche Leistungskontrolle Literatur: Małolepsza, M., Szymkiewicz, A.: Hurra!!! Po polsku 1 (A1), Kraków 2006 und Małolepsza, M., Szymkiewicz, A.: Hurra!!! Po polsku 2 (A2), Kraków 2006
Polnisch SLS 3.2	Bogumiła Patyk-Hirschberger	MI(4)	ZS1/304a	**BA/LA 3. Studienjahr** (Für Slavistikstudenten mit Vorkenntnissen: SLS 2.3 und 2.4) Im Mittelpunkt des Kurses steht das Hörverstehen als ein komplexer Prozess, in dem sowohl auditive, semantische, syntaktische als auch pragmatische und kognitive Komponenten zusammenwirken. Diese Komponenten werden schrittweise aufgebaut und sollen zu einer Hörverstehenskompetenz zusammengefügt werden. Lernziel ist die Fähigkeit, an der direkten Kommunikation im Alltag teilzunehmen, d.h. Sprecheräußerungen zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren. Der korrekte Gebrauch neuer Vokabeln kann beim Formulieren eigener Texte geübt werden. Leistungsnachweis: schriftliche Leistungskontrolle Literatur: Miodunka, Wł.: Uczmy się polskiego. Ein Videokurs. Polska Fundacja Upowszechniania Nauki, Warszawa 1996 (Lektionen 12-15)
Polnisch Master I Leseverstehen/Übersetzen	Bogumiła Patyk-Hirschberger	MI(3)	ZS1/304a	Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen Im Mittelpunkt des Kurses steht das Leseverstehen geschriebener Texte. In den Übungen werden das globale, selektive sowie detaillierte Verstehen entwickelt und verbessert. Das Ziel des Kurses ist der Erwerb einer gesicherten Textsortenkompetenz sowie aktive Fertigkeiten beim Übersetzen ausgewählter publizistischer und wissenschaftlicher Texte. Leistungsnachweis: schriftliche Leistungskontrolle Hinweise Arbeitsmaterial und Texte werden zur Verfügung gestellt
Polnisch Master II Publizieren/Präsentieren	Bogumiła Patyk-Hirschberger	DO(3)	ZS1/418	Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen Das Ziel des Kurses ist der Erwerb einer schriftlichen und mündlichen Produktions- und Präsentationskompetenz in der polnischen Sprache. Leistungsnachweis: Erstellen eines Thesenpapiers und eine Kurzpräsentation Arbeitsmaterial und Texte werden von den Kursteilnehmern zur Verfügung gestellt

Polnisch Fortgeschrittene I Lektürekurs	Bogumiła Patyk-Hirschberger	DO(2)	ZS1/418	Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen (vor allem Magister), auch als Ergänzung zu Polnisch Master I und II In einem Streifzug durch die Geschichte Polens werden die historischen Ereignisse sowie polnische Kultur und Literatur präsentiert und diskutiert. Ziel des Kurses ist die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz im freien Sprechen. Übungsschwerpunkte: Leseverstehen polnischer Originaltexte als Basis für kommunikative Handlungen (Informieren, Diskutieren, Argumentieren, Vergleichen u. a.). Leistungsnachweis möglich Literatur: Textauswahl wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben
Polnisch Fortgeschrittene II O biznesie po polsku (Simulation)	Bogumiła Patyk-Hirschberger	MI(5)	ZS1/304a	Für Slavistikstudenten mit entsprechenden Vorkenntnissen, auch als Ergänzung zu Polnisch Bachelor 3.2 Wenn Sie Ihre Sprachkenntnisse im Bereich Wirtschaftspolnisch erweitern und den Alltag einer polnischen Firma mitgestalten wollen, viel Fantasie und Vorstellungskraft besitzen und bereit sind, in eine fremde Rolle zu schlüpfen, sollten Sie unbedingt zu diesem Kurs kommen und an einem ungewöhnlichen Projekt mitwirken. Leistungsnachweis (schriftlich) möglich Literatur: Kowalska, M.: O biznesie po polsku (B1 und B2), Kraków 2008
Polnisch Grammatikkurs Das polnische Verb	Bogumiła Patyk-Hirschberger	DI(4)	ZS1/501	Das polnische Verb – ein Überblick (für Fortgeschrittene, Quereinsteiger und … polnische Muttersprachler) Ziel des Kurses ist die Vermittlung der grammatischen Grundbegriffe für das polnische Verb (Tempus, Aspekt und Modus). Diese Lehrveranstaltung hat einen starken Übungscharakter und ermöglicht das bereits erworbene Wissen zu den polnischen Verben zu systematisieren und zu erweitern sowie das Versäumte nachzuholen. Leistungsnachweis möglich Arbeitsmaterial und Texte werden zur Verfügung gestellt